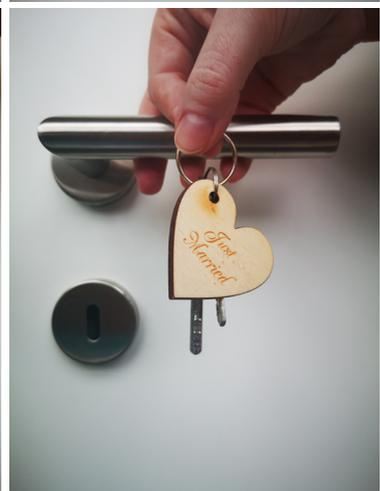
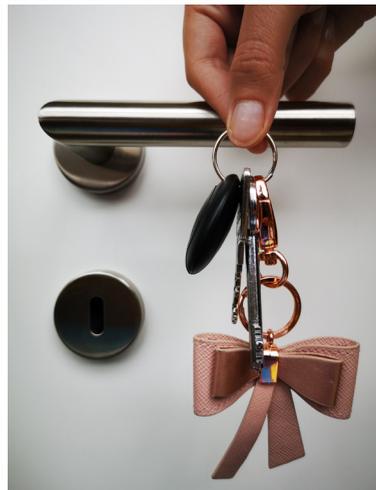




WIR
ziehen
ein!



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Herzlich willkommen in Ihrer neuen Nachbarschaft. Heute und die nächsten Tage ziehen Sie und XXX andere Parteien in das XXX ein. Sie kommen aus der Stadt oder vom Land, ziehen allein oder als Familie, als WG-Kollegin oder Kollege, als Paar oder als Freunde ein. Sie sind unterschiedlich jung und alt, bringen vielleicht Haustiere mit oder nicht, manche werden viel Zeit in der Wohnanlage verbringen und andere

kommen erst am Abend nachhause. Das macht eine Nachbarschaft aus, sie ist vielfältig, einzigartig und unterschiedlich – so auch Ihre.

Wir wünschen Ihnen hier in Ihrer Nachbarschaft ein gutes Ankommen und vergessen Sie nicht: Pausen beim Siedeln sind wichtig!

Das Servicebüro zusammen>wohnen<

Vorteile einer guten Nachbarschaft sind ...

... Sicherheit, gute Lebensqualität, Kostenersparnis, Alltagshilfe.



ZETTER



Mehr Infos dazu finden Sie in der Broschüre „Neue Nachbarschaft“

WIR achten auf unsere neue Nachbarschaft

Ab heute leben wir zusammen in einer neuen Nachbarschaft. Wir alle wollen uns hier wohlfühlen und viele von uns wünschen sich eine Nachbarschaft mit einem freundlichen und respektvollen Miteinander, in der man sich Rücksichtnahme und Toleranz entgegenbringt. In unserer Nachbarschaft leben viele Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und In-

teressen zusammen – hier kann es auch mal zu sehr gegensätzlichen Meinungen kommen. Es gibt aber viele Themen, die uns verbinden, wie die Außenanlagen und Allgemeinflächen, Wege, Betriebskosten und auch die Müllentsorgung. Hier kann jede und jeder seinen Beitrag leisten, in dem auf eine saubere und ordentliche Wohnanlage Rücksicht genommen wird.



Tipp

Zu Beginn wollen alle rasch in die neuen Wohnungen einziehen. Gerade die Umzugswagen oder Fahrzeuge der Firmen können dabei schnell Wege verstellen. Denken Sie daran, dass sich Ihre Nachbarinnen und Nachbarn in der gleichen Lage befinden und es umso wichtiger ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

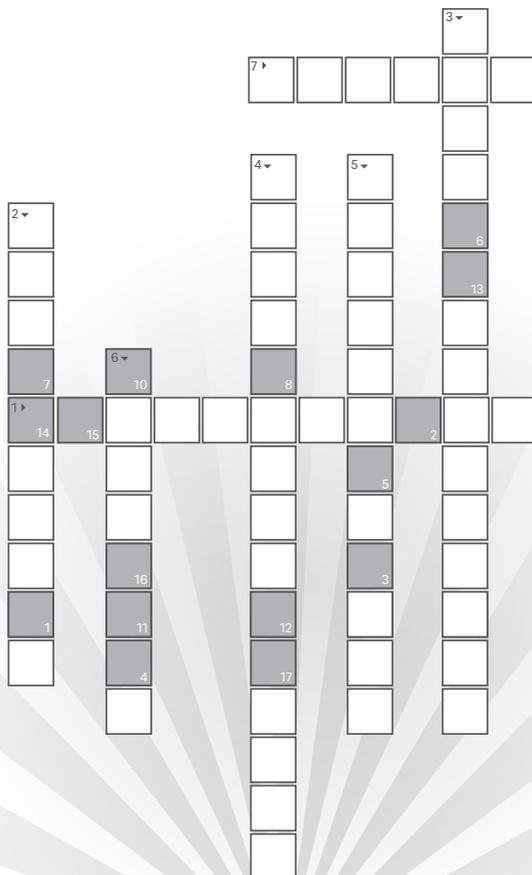


Tipp

Bevor nicht alle Möbel stehen, kann es in der eigenen Wohnung schon mal eng werden. Doch die einfachen Lösungen sind nicht immer die besten. Die allgemeinen Wege in Stieghäusern und Kellern müssen aus Sicherheitsgründen frei bleiben. Machen Sie während des Aufbaus aus einem Zimmer einen „Abstellraum“ – so haben Sie mehr Platz, kurze Wege und können sich auf andere Räume konzentrieren.

WIR räteln!

- 1 Wo sind die Regeln und Pflichten rund um das Zusammenleben festgelegt?
- 2 Welche Wege im Stiegenhaus müssen für den Notfall frei bleiben?
- 3 Welcher Müll kommt in die gelbe Tonne?
- 4 Nach drei Jahren endet die ...-frist.
- 5 Das G in GBV steht für?
- 6 Eine Siedlung ohne Autos ist ...?
- 7 Das hier ist das erste Nachbarschafts-R...?



1 2 3 4 5 6 7 8 **B** 10 11 12 13 14 15 16 17

Kontakt:

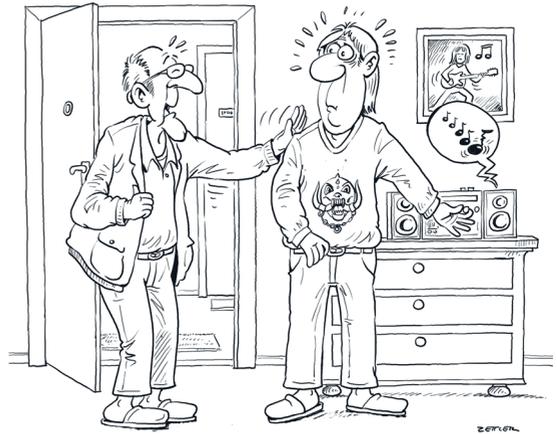
Servicebüro zusammen>wohnen< | Monat | Jahr

www.zusammenwohnen.steiermark.at

WIR kommen ins Gespräch

Beim Umzug ergeben sich einige Gelegenheiten mit den Nachbarinnen und Nachbarn in Kontakt zu treten:

- Ich habe Gegenstände, Möbel, etc., die nun doch nicht mehr in die Wohnung passen.
- Ich möchte mir einen Schraubenzieher ausleihen.
- Ich brauche kurz Hilfe beim Tragen meines neuen Sofas.
- Ich habe etwas zu verschenken.
- Ich habe wichtige Infos, die alle Bewohnerinnen und Bewohner betreffen und die ich teilen möchte.



Viel Spaß beim Kennenlernen!

Egal welche nachbarschaftlichen Anliegen Sie haben - sprechen Sie Probleme rechtzeitig an. In den meisten Fällen können Konflikte so vermieden werden. Erfährt die Nachbarin oder der Nachbar erst durch die Hausverwaltung von einem Fehlverhalten, ist der Frust groß.

Zum Wohle Ihrer und unserer Gesundheit ...



Halten Sie bitte den Mindestabstand von 1,5 Metern ein.



Verzichten wir auf Händeschütteln.



Regelmäßiges Händewaschen beim Heimkommen und Verlassen der Wohnung.

WIR stellen wichtige Fragen, das Servicebüro zusammen>wohnen< antwortet

Was kann ich für eine gute Nachbarschaft tun?

„Eine gute Nachbarschaft entwickelt sich erst mit der Zeit. Wenn Sie allmählich einige Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen, sich grüßen, sich gegenseitig etwas leihen oder sich helfen und Themen miteinander besprechen, bauen sich erste nachbarschaftliche Beziehungen auf. Jetzt am Anfang sind viele gestresst und denken hauptsächlich an die eigene Wohnung, da kann – aus nachbarschaftlicher Sicht – schon mal was schief gehen. Dennoch gibt es gerade am Anfang viele Möglichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kurz vorzustellen.“

Was sind typische Themen der Nachbarschaft in der Einzugsphase?

„Oft sind es „die kleinen Dinge“, die schnell ein Problem verursachen (verstellte Wege, ein blockierter Lift und ähnliches). Wenn Sie etwas stört oder Sie ein Anliegen haben, am besten die Nachbarin oder den Nachbarn direkt und höflich darauf ansprechen! Wenn zum Beispiel die Einweihungsparty ansteht, informieren Sie Ihre direkten Nachbarinnen und Nachbarn am besten im Vorhinein kurz darüber, dass es ein bisschen lauter werden könnte.“

Was bedeutet eigentlich eine „gute Nachbarschaft“?

„Nachbarschaft ist für jede und jeden etwas anderes – manche wollen ihre Ruhe und schätzen Anonymität und Rückzug, andere suchen nachbarschaftliche Gespräche oder sind auch an gemeinsamen Aktivitäten interessiert. In jedem Fall ist Nachbarschaft verbindend, denn man hat unter anderem gemeinsame Kosten und eine gemeinsame Nutzung von Flächen.“

Was tun, wenn es zu einem Streit mit der Nachbarin oder dem Nachbarn kommt?

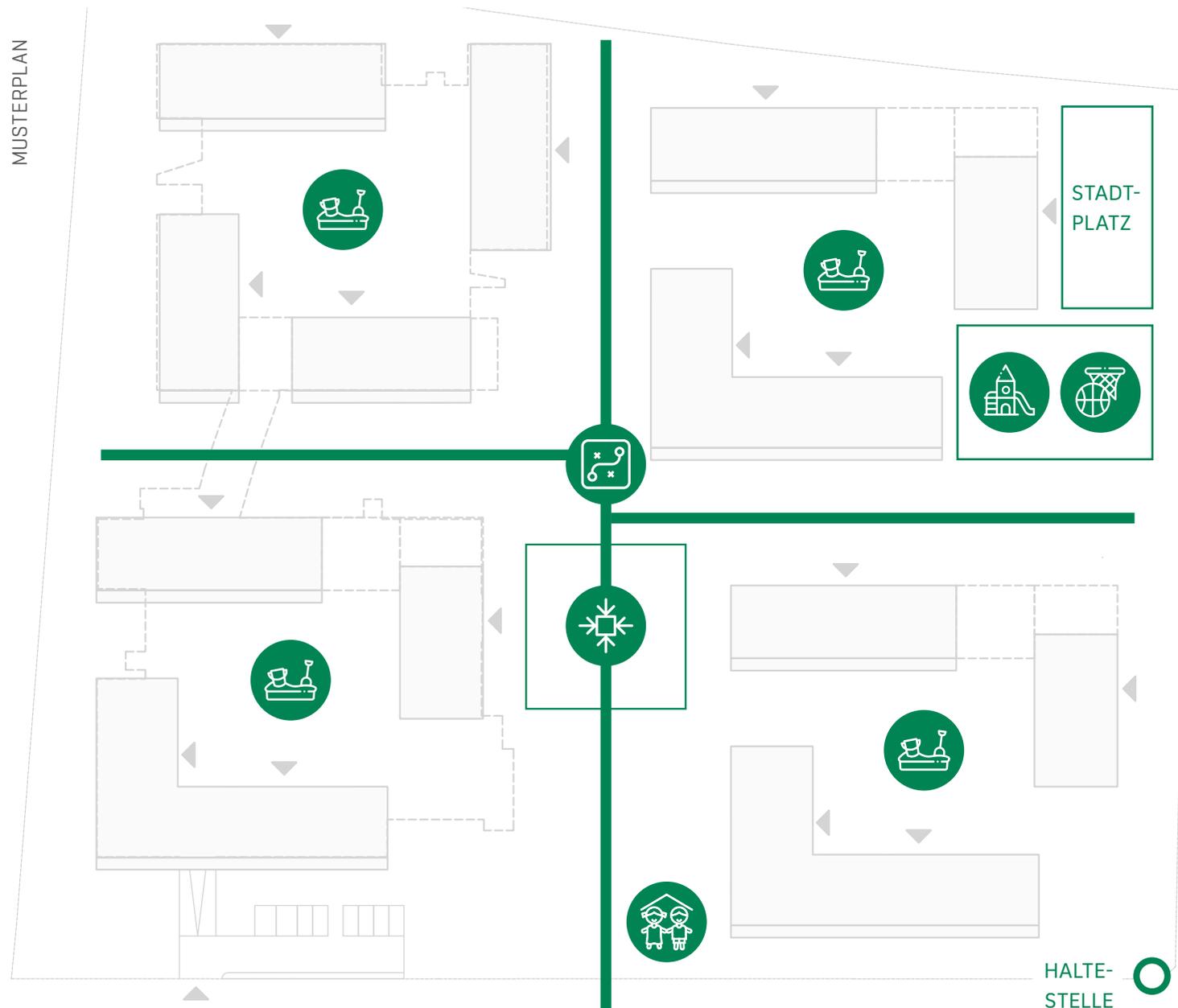
„Jede und jeder von uns ist für ein gelingendes Zusammenleben mitverantwortlich. Indem man gesprächsbereit ist und sich selbst traut störende Themen anzusprechen, kann man den Konflikt sehr oft direkt vor Ort mit einem gemeinsamen Gespräch klären. Findet man vor Ort keine Lösung, kann die Hausverwaltung oder die Siedlungsbetreuung um Unterstützung gebeten werden. Hier kann ein gemeinsames Konfliktregelungsgespräch eine Lösung sein.“

Übersichtsplan - hier findet Nachbarschaft statt

ALLE HELFEN MIT! Alle Wege und Flächen in der Wohnanlage werden gemeinschaftlich genutzt.

Jede und jeder trägt eine Mitverantwortung dafür, dass diese sauber und ordentlich erhalten bleiben und sich alle wohlfühlen.

MUSTERPLAN



MITTE DER WOHNANLAGE

In der Mitte der Wohnanlage gibt's einen grünen Treffpunkt, der wahrscheinlich am meisten besucht wird.



DURCHWEGUNG

Auf den Wegen der Wohnanlage wird gegangen, getragen, gespielt und Fahrrad gefahren. Bitte nicht zu schnell, damit hier niemand zu Schaden kommt.



KINDERGARTEN

In der Wohnanlage hat auch ein Kindergarten Platz gefunden.



INNENHÖFE

Die Innenhöfe eignen sich besonders für das Spielen von Kleinkindern. Hier gibt's eine Sandkiste zum Türme und Burgen bauen.



SPIELPLATZ

Die Spielfläche ist zum Austoben gedacht. Hier kann gespielt werden, natürlich immer mit Rücksichtnahme auf die direkten Nachbarinnen und Nachbarn.



BALLSPORTANLAGE

Basket-, Volley- und Fußball direkt in der Wohnanlage - ein sportlicher Nachbarschaftstreffpunkt.